

Vermutlich wird der Spaziergang durch die Passage für viele etwas länger dauern als geplant. Denn die Vielzahl der zum Teil historischen Fliesenbilder sind immerhin so etwas wie Zeitzeugen.



Sphinxpassage Maastricht:

Fliesenbild erzählt Keramik-Geschichte

Der „Fürstenzug“ in Dresden hat seinen Meister gefunden. Lange Zeit galt das 102 Meter lange, überlebensgroße Bild eines Reiterzuges, aufgetragen auf rund 23 000 Fliesen aus Meißner Porzellan, als größtes Fliesenwandbild der Welt. Es wurde im Jahre 1907 auf der Außenseite des Stallhofs vom Dresdner Residenzschloss angebracht und stellt die Ahnengalerie der zwischen 1127 und 1873 in Sachsen herrschenden 34 Markgrafen, Herzöge, Kurfürsten und Könige aus dem Geschlecht des Fürstenhauses Wettin dar.

Fotos: MaatWerkTegels

Maastricht, Hauptstadt der niederländischen Provinz Limburg, hat jetzt diesen Rekord mit der neuen „Sphinxpassage“ eingestellt. 30 000 Fliesen mit rund 250 Bildern und zahlreichen Texten machen auf einer Länge von 120 Metern die knapp 200-jährige Geschichte in der Keramikproduktion der niederländischen Provinz-Hauptstadt dauerhaft sichtbar. Die Geschichten sollen den Erfolg und alten Glanz der berühmten Sphinx-Sanitärfabrik aus dem Jahr 1930 zum Leben erwecken. Damit ist es nicht nur das längste Fliesenbild der Niederlande, sondern vermutlich auch der Welt.

Auf dem Gelände der alten Sphinx-Sanitärfabrik, nördlich des Maastrichter Stadtzentrums gelegen, wird in Zukunft ein neues Viertel mit Büros und kulturellen Einrichtungen entstehen. Um die Geschichte dieser Gegend dennoch zu erhalten, ließ die Gemeinde eine permanente Ausstellung zur fast 200-jährigen Keramikgeschichte der Stadt errichten. Zu diesem Zweck wurde der alte 120 Meter lange und 5,50 Meter hohe Gang zwischen dem Sphinxgebäude und dem neuen Pathé-Kino in eine öffentliche Passage transformiert. An ihrer Wand erzählen jetzt die Bilder und Texte auf Fliesen die Geschichte von der Entstehung der Ragout Fabriken bis zum Untergang von Sphinx. Noch einmal werden so Erfolg und Glanz des Unternehmens zum Leben erweckt. Die Sphinxpassage kann jeden Tag kostenlos besichtigt werden.

Das niederländische Unternehmen MaatWerkTegels brannte die insgesamt 30 000 Fliesen in den Maßen 15 x 15 Zentimeter. Auf

ihnen können jetzt verschiedene keramische Techniken wie Kupferstich, Transfer, Handmalerei und Entwurfszeichnungen bewundert werden. Außerdem wurden Fotos von Arbeitsumfeld, Gebäuden, Sanitärproduktion, alten und neuen Öfen und vielen Keramikprodukten auf Fliesen gebrannt.

„Es ist für uns als Keramikunternehmen eine große Ehre, die keramische Historie von Maastricht auf Fliesen brennen zu dürfen. Die Bilder bestehen aus Logos, Bildmaterial und erläuternden Texten. Dabei steht jedes der 250 Bilder für eine eigene Geschichte“, so Solke Pasveer, Eigentümer von MaatWerkTegels. Sein Favorit ist die Sphinx-Sanitär-Werbung aus den 1960er-Jahren, die trotz Vergrößerung auf einen Meter Höhe nichts an Charme verloren hat. „Besonders hübsch finde ich auch die Damen, die in durchsichtigem Negligé Waschbecken und Tafelgeschirranpreisen.“

Die gesamte Produktion wurde in zwei Monaten realisiert. Eine große Herausforderung war, dass parallel zum Brennen der Fliesenbilder in Maastricht noch an den Layouts gearbeitet wurde.

Zum Vergleich: der Dresdner Fürstenzug (© Kora27)



Den Sanitärkeramik-Hersteller Sphinx gibt es auch heute noch (<https://www.sphinx.nl/>), er gehört aktuell zur Schweizer Geberit Gruppe (<https://www.geberit.com/de/>). Die Produktion wurde ins niederländische Nieuwegein verlagert. In Maastricht unterhält das Unternehmen nur noch einen Showroom. Das Fliesenbild erinnert also an das ehemalige Maastrichter Werk. Hergestellt wurden die Fliesen von MaatWerkTegels (<https://maat-werktegels.com/>), das auf Fliesenbilder für Fassaden und Tunnel in jeder Form, Farbe, Dekoration und jedem Relief spezialisiert ist. Gedruckt wurden die Bilder auf keramische Fliesen mithilfe digitaler Drucktechnik.